

Mühle und „pyerhaws“ (Bierhaus) seinem Eidam Caspar Stainmetzen, Bürger zu Judenburg, und seiner Hausfrau Dorothea, nach deren Tode übergab Meister Caspar der Sticker seinem Schwiegervater, noch immer Gastwirt in Weitschach, ihr Heiratsgut von 23 Pfund. Als Spitalsmeister des Judenburger Bürgerspitals verkaufte Caspar Sticker am 10. August 1496 eine Bruderschaftshube an Stephan Staynkhel.

Wolfgang Stainmetz, Mitbürger zu Judenburg, verkaufte am 20. Jänner 1478 Haus und Garten daselbst dem ehrbar weisen Leonhardt Niderwalder. Michel Pircher, Steinmetz und Bürger zu Judenburg, erstand am 21. Juli 1520 vom Judenburger Bürger Thoman Swansser eine Behausung, die an das

Barbara-Spital und an das Augustinerkloster rainte, am 14. April 1525 veräußerte sie Michel Pircher weiter an den Uhrmacher Hans Arnold. Am 22. April 1536 kaufte sich in Judenburg der nachweisbar erste italienische „Maurer“ an, Caspar Walch, er erwarb von Bürger Andre Neumann Hof und Stallung. Noch 1549 ist er hier beglaubigt.

Jahrhundertlang ging alljährlich ein Pilgerzug zu der mächtigen gotischen Wallfahrtskirche Waitschach in Kärnten, zehn Kilometer von der steirischen Grenze entfernt. Es war jedesmal eine Art Volksfest. Der Judenburger „Oberkirchenpropst“ Bildhauer Balthasar Prantstetter erbat sich 1750 vom Magistrat ein Pferd zu dieser Wallfahrt, es ward ihm „ohne Konsequenz“ bewilligt. Baumeister Caspar Sticker war der Schwiegersohn eines Waitschacher Gastwirts, stammte er von dort, hat er dort seine Frau kennengelernt. Dann sicher am Gotteshause arbeitend, das an einem Pfeilersokkel die Jahrzahl 1449 trägt und um 1510 vollendet war.

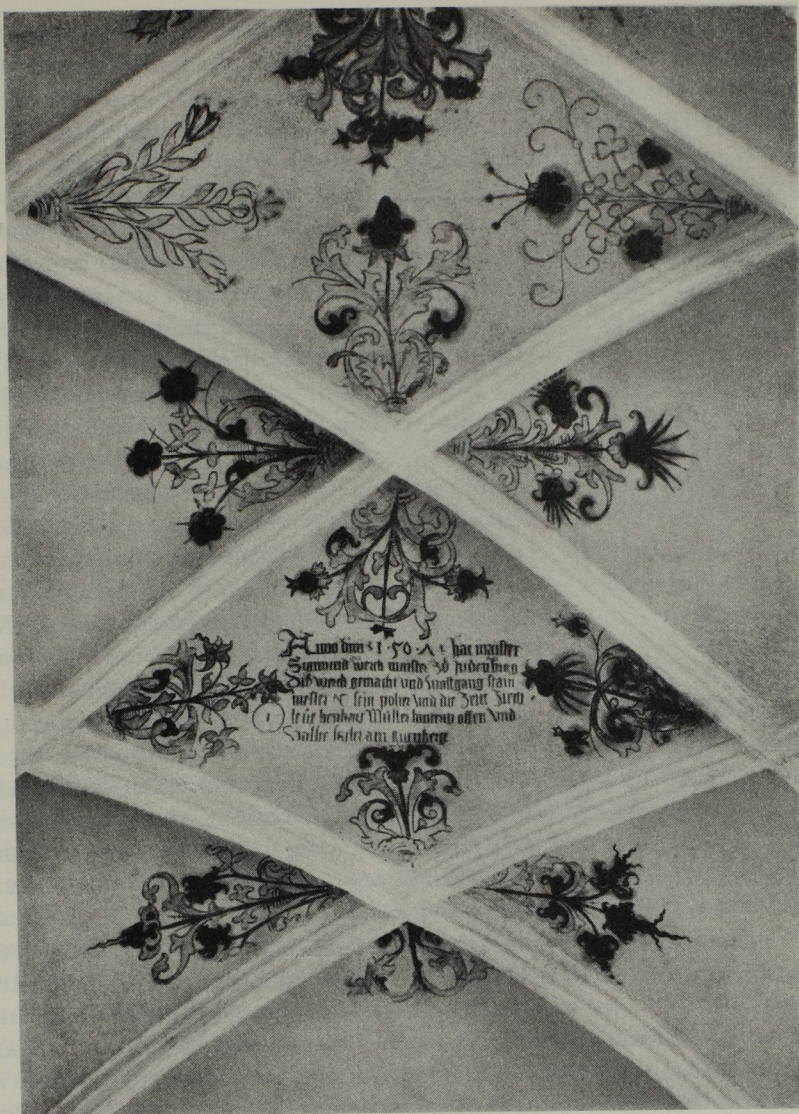


Abb. 200. Deckenmalereien in der Kirche Kathal.